

## Grenzerfahrung Frauenfeld – in fünf Etappen um unsere Gemeinde

### 1. Etappe: Lebensraum Allmend

Obholz - Allmend, Samstag, 28. April 2018, 09.00 bis 12.30 Uhr

45 Teilnehmende

***Pünktlich Ende April sind die ersten Mauersegler in Frauenfeld eingetroffen und ziehen fortan ihre Kreise über unseren Köpfen und künden mit ihren schrillen Schreien vom bevorstehenden Sommer. Eine stattliche Anzahl Wandervögel startet derweil ausgerüstet mit Rucksack und Sonnenhut vom Obholz auf die erste Etappe der 5-teiligen Expedition rund um die Gemeinde Frauenfeld.***

Damit unterwegs niemand die Orientierung verliert, konnten sich die Teilnehmenden an neuralgischen Punkten auf einer mitgeführten Übersichtskarte Frauenfelds über den jeweiligen Standort und den Verlauf der Route vergewissern. Und damit schliesslich auch niemand den Anschluss verliert, markierte Margrit Schilling mit einer Strassen-Laterne das Schlusslicht.



Abb. 1: Ab Hueb folgt die Grenze Frauenfelds zwei steilen Bachtobel hinab zur Thurebene.



Abb. 2: Kurz vor dem östlichsten Punkt der Gemeinde folgt die Gruppe im Gänsemarsch der Grenze zu Thundorf.

Unter den Teilnehmenden speziell begrüßen durfte der Natur- und Vogelschutzverein Frauenfeld Stadtrat Urs Müller, den Waffenplatzkommandanten Felix Keller und den für den Waffenplatz Frauenfeld zuständigen Immobilienbewirtschafter der armasuisse Hans Frei.



Abb. 3: Mit Schwung Schritt für Schritt der Allmend Frauenfeld entgegen!

Über weite Strecken exakt entlang der Grenze der Gemeinde Frauenfeld erklimmte die Gruppe erst den höchsten Punkt der Gemeinde auf 594.30 Metern über Meer und umwanderte kurz darauf den östlichsten Punkt immer begleitet von der emsigen Filmschaffenden Simone Nüesch.

Am idyllischen Tägelsbach, dem Grenzbach zu Thundorf, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein natürliches Phänomen bestaunen: die Wirt-Parasit-Beziehung bei der Pflanze *Zypressen-Wolfsmilch* und dem Pilz *Erbsenrost*. Dieser Pilz verhindert bei befallenen *Zypressen-Wolfsmilch*-Pflanzen die Blütenbildung und veranlasst die befallenen Pflanzen auf stark veränderten Blättern Pilzsporen zu bilden.

Auf der Hochebene um Oberherthen von Rüti bis Hueb spitzten die Teilnehmenden vergeblich ihre Ohren. Leider war der jubelnde Gesang der Feldlerche nicht auszumachen. Der zierliche Bodenbrüter des intensiv landwirtschaftlich genutzten Mittellandes weitgehend geräumt, so vermutlich auch die Gemeinde Frauenfeld. Zu häufig werden die Nester heutzutage bei der Futterbergung vermätet und zu häufig fehlen der Feldlerche in der ausgeräumten Kulturlandschaft geeignete Nistgelegenheiten und Nahrung.



Abb. 4: Gesunde (links)- und vom Pilz Erbsenrost befallene (rechts) Pflanzen der Zypressen-Wolfsmilch



Abb. 5: Die zierliche Feldlerche – ein Bodenbrüter – hat als Brutvogel grosse Teile des Mittellands geräumt; so auch Frauenfeld?

Bei Hueb stürzte sich die Gruppe in den Wald. Auf kurzer Strecke fällt hier die Grenze zu Felben-Wellhausen durch steile Tobel in Richtung Thur-Ebene ab. Es folgten zähe Meter im Zick-Zack über die Bahngleise unter der Autobahn bis zur Allmend. Beim Gitzi erläuterte Sara Bangerter vom Büro Kaden und Partner einmal die Bedeutung des Programms Natur Landschaft Armee kurz NLA für die Allmend und weiter die Bedeutung der Allmend als einzigartiger Lebensraum. Nebenbei erwähnte Frau Bangerter auch das im Jahr 2021 bevorstehende 100-Jahr-Jubiläum des Allmend-Reservats zwischen Murg und Thur.

Im Anschluss hob der Waffenplatzkommandant Felix Keller beim Polygon die Wichtigkeit des respektvollen Umgangs aller Anspruchsgruppen auf der Allmend sowohl untereinander als auch gegenüber der Natur hervor und versprach, sich mit aller Kraft dafür einzusetzen und unterstrich schmunzelnd, dass er davon noch viel habe!

Vom Polygon wechselte die Gruppe zum eigentlichen Ziel der Exkursion: Der Hof von Lisa Beutler und Markus Bösch dem jungen Pächterpaar, welches seit Anfang 2018 für die – künftig gemäss den Richtlinien des biologischen Landbaus ausgerichtete – Bewirtschaftung von rund 140 Hektaren auf dem Gebiet des Waffenplatzes Frauenfeld verantwortlich ist. Markus Bösch zeigte sich in seinen

Ausführungen zuversichtlich und voller Tatendrang räumte jedoch ein, dass es für einen Rückblick als auch für einen seriösen Ausblick noch zu früh sei.



Abb. 6: Die Teilnehmenden folgen mit Interesse den Ausführungen des Waffenplatzkommandanten Felix Keller.



Abb. 7: Angekommen! Verdient lauschen die Teilnehmenden im Schatten sitzend dem neuen Pächter des Landwirtschaftsbetriebs Markus Bösch.

Nicht zu früh war es jedoch für das Bräteln! Nämlich haben Lisa Beutler und Markus Bösch für ein gemütliches Beisammensein bei Wurst und Brot bereits alles hergerichtet und die Glut war bereit. Vielen Dank an das junge Pächterpaar.

Vielen Dank auch an Sara Bangerter vom Büro Kaden & Partner und an den Waffenplatzkommandanten Felix Keller und allen, welche zum Gelingen der ersten Etappe der Expedition rund um Frauenfeld beigetragen haben. Über den Zuspruch der vielen Teilnehmenden haben wir uns sehr gefreut.

Patrik Peyer